

Würzburg, 19. 4. 04.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Deine wiederholten
Nachrichten. Ich konnte mir wohl denken dass
Külpe Dir interessante Experimente mit seinen
Krankspuren vorführt und es dadurch unmöglich
für Dich anders noch einmal zu uns heraus zu kommen. Die
Auskunft von Dr. Pfungst hat mich sehr interessiert,
Sie entspricht meinen Erwartungen, aber manche hochweise
Herren (wie Dir Collegen L. v. Schröder) werden durch
diesem Ausgange der Messung für indische Ausgebungen
sich sehr enttäuscht finden.

Es war eine große Freude für uns Dich so wohl
zu sehen und auch so kurze Zeit wieder einmal mit
Dir zusammen zu sein, und wir haben uns sehr bedauert,
denn wir Dir wegen der Umstände so wenig bieten konnten.
Mein influenzaartigen Zustand hat sich noch verschlimmert,
so dass der Arzt mir vorläufig das Ausgehen ganz verboten
hat, auch die beiden Kinder haben sich durch längeres
Lrauen sein mit ihrem Besuchen garten an dem Tag
Seines Hinns wieder gründlich erkältet, so dass
sie mit dem die Gefahr versichern mussten, sie auch
nicht Frau durch die Pflanz und einen Dienstbotenverband
sich lernen ist. Hoffentlich trifft Du uns ein anderes

Nel in besserer Verfassung. Bei Begegnung hast Du gewiss
eine interessante Zeit verlebt und kannst jetzt in
experimenteller Psychologie schwelgen, ich lese mit
Interesse die Druck über den Güssener Congres. Mein
Lohn wird, wenn er bei der Psychiatrie bleibt, sich auch
mit diesen Studien noch näher beknüpfen müssen.

Wimm nochmals herzlichen Dank für Deinen Besuch.

Mit besten Wünschen für gute Heimkehr und herzlichen

Güssen, denen sich mein Frau anschliesst,

Dein alter Freund

J. Falck.



